

VHS-Kino
Wikinger auf Beutezug im Bali erleben

Cuxhaven. Das VHS-Kino zeigt am Mittwoch, 4. Februar, um 20 Uhr im Bali-Kino-Center den dänisch-schwedischen Spielfilm „Therapie für Wikinger“. Nach 15 Jahren Haft kommt Anker frei. Die Beute vom Bankraub? Hat sein Bruder Manfred vergraben, dummerweise leidet der seit Kindertagen an einer Identitätsstörung und weiß nicht mehr, wo. Also kehren die ungleichen Brüder ins Elternhaus zurück. Vielleicht hilft das der Erinnerung auf die Sprünge.

Meister der schwarzen Komödie

Regisseur Anders Thomas Jensen, Dänemarks Meister der schwarzen Komödie, serviert in „Therapie für Wikinger“ Pointen im Sekundentakt. Böseartig witzig, hinreißend unbe-rechenbar – und mit Mads Mik-kelsen in Höchstform als verwirrter Manfred. Das Dream-team aus Kopenhagen (Jensen inszenierte bereits „Adams Äpfel“) gräbt tiefer als jede Beute: nach Identitäten, Erinne-rungen und brüderlicher Liebe. Karten gibt es direkt im Ki-no. (jp)

CDU-Stadtgespräch
Entwicklung des Hafens auf ganzer Länge

Cuxhaven. Am kommenden Donnerstag, 5. Februar, um 18.30 Uhr findet in der Slyrs Hafenbar – und im Unikat wieder das monatliche Stadtgespräch des CDU-Stadtverbandes Cux-haven statt.

In Austausch mit den Bürgern gehen

Dieses Mal wird es um das Thema Hafenentwicklung gehen. Betrachtet wird dabei das gesamte Hafenareal von der Kugelbake bis zur Dicken Berta. Den Schwerpunkt werden jedoch die Bereiche Fährhafen, Seedeich, Grimmershörn bilden. Da es hierzu gegenwärtig Entwicklungsplanungen gibt, nehmen sich die Organisato-ren dieser Bereiche im speziel-len an und möchten in den Austausch mit den Bürgerin-nen und Bürgern gehen. Hier-zu hat die CDU die Niederlas-sungsleitung sowie die stell-vertretende Niederlassungs-leitung von NPorts angefragt, die jedoch stand jetzt auf Grund einer Parallelveranstal-tung noch nicht final zusagen konnten. Darüber hinaus wird Enak Ferlemann (Aufsichts-rat) über die Tätigkeiten und Planungen der Cuxhavener Hafenentwicklungs-Gesell-schaft berichten. Zudem steht Beatrice Lohmann als stellver-tretende Vorsitzende des Aus-schusses für Hafen- und Sied-lungsentwicklung Rede und Antwort. Sie wird aktuell aus dem direkt zuvor tagenden Ausschuss berichten. (red)

Die VHS bietet an
Ein paar Stunden Yoga

Cuxhaven. Am Sonnabend, 7. Februar, von 10 bis 17 Uhr könn-en Interessierte ein paar Stunden mit Yoga ihren Alltag zurücklassen, und zu Kraft, Entspannung und Ruhe kommen. Der Kurs findet in in der Volkshochschule (VHS) der Stadt Cuxhaven statt. Weitere Informationen und Anmel-dung bis Mittwoch, 4. Febru-ar, bei der VHS, Telefon (04721) 70070950 oder vhs@cuxha-ven.de. (red)

Von Kleists Krug bis Twitter-Sturm

Live im Stadttheater: Lügen, Leichen und ein digitaler Feldzug / Korrupte Richter und strauchelnde Minister

VON JENS JÜRGEN POTSCHKA

Cuxhaven. Das Stadttheater an der Rathausstraße 21 serviert im Februar und März drei In-szenierungen zwischen Klassik und Gegenwart. Sie reichen von Kleists meisterhafter Ko-mödie über britische Boule-vard-Turbulenz bis zur provo-kanten Social-Media-Satire.

Die Wahrheit? Kann warten. Jedenfalls, wenn Dorfrichter Adam am Montagabend, 16. Fe-bruar, um 20 Uhr ramponiert, verkatert und in höchster Not auf der Bühne des Stadttheaters er-scheint. Denn der Mann muss über ein Verbrechen urteilen, das er selbst begangen hat. Hein-rich von Kleists „Der zerbrochne Krug“ gehört zu den raffiniertesten Komödien der deutschen Li-teratur, und das nicht ohne Grund: Selten wurde Vertu-schung so grandios inszeniert, selten Korruption so entlarvend komisch.

Ein Krug, eine Nacht, viele Verdächtige

Marthe Rull klagt, ihr kostbarer Krug sei zerbrochen, und zwar im Zimmer ihrer Tochter Eve. Unter Verdacht steht deren Ver-lobter Ruprecht. Oder war es der Nebenbuhler Lebrecht? Gar der Teufel? Eve kennt die Wahrheit, schweigt aber beharrlich. Wäh-rend Richter Adam sich in absur-de Argumentationskapriolen verstrickt, entfaltet Kleist ein sprachlich virtuosos Feuerwerk, das 1808 in Goethes Regie urauf-geführt wurde und bis heute nichts von seiner Sprengkraft verloren hat. Machtmissbrauch, Korruption, die Käuflichkeit von



Davina Fox als Cleo in Jasmine Lee-Jones' provokanter Social-Media-Satire „Sieben Wege, Kylie Jenner zu töten“.

Foto: Landesbühne Niedersachsen Nord



Wenn der Seitensprung zur Katastrophe wird: Ray Cooneys Boulevard-Komödie „Außer Kontrolle“ verspricht am 20. Februar turbulente Unterhaltung mit britischem Timing. Foto: Volker Beushausen

Institutionen: All das wird in dem Klassiker brandaktuell verpackt in brillantem Wortwitz.

Die Inszenierung des Thea-ters für Niedersachsen wird am 17. Februar um 11.30 Uhr für Schulklassen wiederholt, denn das Thema hat an Cuxhavener Schulen nach wie vor Unter-richtsrelevanz.

Vier Tage später, am Freitag, 20. Februar, wird es noch turbu-lenter. Ray Cooneys Komödie „Außer Kontrolle“ verspricht in einer Inszenierung des Westfäli-schen Landestheaters Boule-vard-Theater vom Feinsten. Staatsminister Richard Willey checkt in der Westminster-Suite eines Londoner Luxushotels ein, offiziell wegen der Parlaments-debatte, tatsächlich wegen Jane. Die Sekretärin arbeitet ausge-rechnet für die Opposition, was dem geplanten Stelldichein pi-kante Würze verleiht.

Doch statt romantischer Zwei-samkeit bei Champagner und Austern hängt plötzlich ein leblo-ser Privatdetektiv im Schiebe-fenster. Der herbeigerufene As-sistent George soll diskret entsor-gen, produziert aber aus jedem gelösten Problem drei neue. Ein misstrauischer Hotelmanager, ein allzu hilfsbereiter Kellner und schließlich Pamela, Ri-

chards bezaubernde Gattin, die zum Überraschungsbesuch auf-taucht, lassen das perfekt geplan-te Techtelmechtel zur Katastro-phen in Zeitlupe geraten.

Social Media als Schlachtfeld

Einen radikalen Themenwech-sel vollzieht das Stadttheater im März. Am Montag, 16. März, um 20 Uhr zeigt Jasmine Lee-Jones mit „Sieben Wege, Kylie Jenner zu töten“ einen der kühnsten zeitgenössischen Texte der ver-gangenen Jahre. Die 1998 in Lon-don geborene Autorin lässt ihre Protagonistin Cleo, alias @incog-negro, einen digitalen Feldzug gegen die Forbes-gekrönte Mil-liardärin starten.

Die Frage: Wie könnte man Ky-lie Jenner töten? Cleos Begrün-dung: Schwarze Frauen wurden jahrhundertlang für ihr Ausse-hen diskriminiert, während Jen-ner genau diesen Look vermark-tet und daraus Profit schlägt. Was als provokanter Tweet beginnt, entwickelt sich zum unkontrollier-baren Shitstorm. Selbst Cleos beste Freundin Kara distanziert sich. Die Grenzen zwischen Twit-tersphäre und Realität ver-schwimmen.

Lee-Jones – übersetzt von Enis Maci – verhandelt Cybermob-



Richter Adam in der Zwickmühle: Heinrich von Kleists Klassiker über Korruption und Machtmissbrauch wird am 16. Februar im Stadttheater aufgeführt. Foto: Tim Müller / TfN

bing, die Macht sozialer Netzwer-ke, kulturelle Aneignung, Rassis-mus, schwarze Weiblichkeit, Queerness und die ungerechte Verteilung von Privilegien. Unge-schönt, eindringlich, hochaktu-ell. Mit Davina Fox in der Insze-nierung der Landesbühne Nie-dersachsen Nord.

Theaterkarten für alle Vorstel-lungen sind in der Kulturinfor-mation der Stadt Cuxhaven, Schlossgarten 2, erhältlich. Tele-phonische Reservierungen wer-den unter Telefon (0 47 21) 6 22 13 entgegengenommen. Im Netz gibt es Tickets unter www.cuxha-ven.de/tickets.

Hospizmitarbeiter bilden sich fort

Cuxhavener Ehrenamtliche erkunden das „Erfüllte Leben“ / 35 der rund 60 Mitarbeiter waren dabei

Cuxhaven. Im Havenhostel Cux-haven versammelten sich 35 der rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hospizgruppe Cuxhaven der Diakonie Cuxland zu einem intensiven Fortbil-dungswochenende.

Unter der Leitung der Super-visorin Inge-Marlen Ropers be-fassten sich die Teilnehmer mit dem Thema „erfülltes Leben“. Diakon Jörg Peters, Fachbe-reichsleiter und Koordinator, zeigte sich erfreut über das rege Interesse an einem Thema, das sowohl die persönlichen Biogra-fien der Teilnehmenden als auch ihre beruflichen Erfahrungen berührt.

„Sie (oder er) hatte ein erfüll-tes Leben!“ - dieser Ausdruck fin-det sich häufig in Traueransprachen.

Das Seminar stellte Fragen wie: Was ist ein erfülltes Leben? Wie kann ich am Lebensende rückblickend von einem solchen

sprechen? Welche Faktoren be-günstigen oder gefährden es? Und wie kann Sterbenden gehol-fen werden, die ihr Leben als un-vollständig betrachten?

Die Gruppe setzte sich auf viel-fältige und kreative Weise mit Texten und Hörsequenzen aus Friedemann Schulz von Thuns Buch „Erfülltes Leben“ auseinan-

der. Die Aspekte der Wunscher-füllung, Sinnerfüllung, Daseins-erfüllung und biografischen Er-füllung wurden besprochen. Die-se reflektierten über eine mögli-

che „Selbsterfüllung“, ein Kon-zept, das in der humanistischen Psychologie als „Selbstverwirkli-chung“ bekannt ist.

Während der Veranstaltung fanden zahlreiche, oft sehr per-sönliche Austauschgespräche statt, die das gegenseitige Ver-ständnis und die Gemeinschaft stärkten. Diese Gespräche er-möglichten auch eine tiefere Ein-führung in ihre Begleitungs-arbeit.

Die Hospizgruppe Cuxhaven bietet seit 29 Jahren als ambulan-ter Hospiz- und Palliativbera-tungsdienst für Erwachsene ihre Dienste in der Diakonie Cuxland an. Sie steht Sterbenden und Schwersterkrankten in ihrer letzten Lebensphase zur Seite und berät deren Angehörige. Zu-dem bietet sie umfangreiche Unterstützungsleistungen in der Trauerbegleitung. Neue ehren-amtliche Mitglieder sind will-kommen. (cv)



Ehrenamtliche der Hospizgruppe Cuxhaven (links Leiter Diakon Jörg Peters, rechts Referentin Inge-Marlen Ropers). Foto: Hospizgruppe Cuxhaven